



Auf den Spuren Benedikts

Es hätte in einem Drama enden können. An einer steilen Felswand in Metzerlen stürzte vor vielen Hundert Jahren ein Junge aus einer Felshöhle viele Meter in die Tiefe, während seine Mutter und er sich dort ausruhten. Der Junge überlebte, so die Legende, dank der Hilfe der Gottesmutter Maria. Sein Vater liess darum eine Kapelle in dieser Felshöhle errichten. Die Kapelle gibt es immer noch. Heute heisst sie Gnadenkapelle, und über ihr ragen die Gebäude und die Kirche des Klosters Mariastein in die Höhe. Viele Menschen pilgerten im Laufe der Zeit zur Gnadenkapelle, um Maria für allerlei Dienste zu danken. Davon zeugen Hunderte Inschriften an den Wänden des in den Felsen gehauenen Ganges.

Das Kloster hat jedoch seine Blütezeit hinter sich. Nur noch ein gutes Dutzend Mönche lebt dort, viele von ihnen sind schon über 80 Jahre alt. Junge Männer werden heute lieber Influencer als

Mönch, und Klosteranlagen sind nicht unbedingt die beliebtesten Sujets für Social-Media-Posts. Was also tun? Jedenfalls nicht tatenlos zusehen, so viel steht fest. «Mariastein ist ein wunderbarer Kraftort und spricht viele Mensch in Not an», sagt Oliva Forrer. Seit 2020 ist sie Wallfahrtsmitarbeiterin des Klosters. Sie hat die Aufgabe, neue Angebote, besonders auch für

«Mariastein ist ein Kraftort»

junge Leute, zu entwickeln, um das Kloster in der Region wieder bekannter zu machen. Eines davon war ein Jugendtag, an dem im letzten Herbst über 100 Jugendliche teilnahmen.

Nun hat Olivia Forrer etwas Neues bereit, dieses Mal speziell für Familien. «Auf den Spuren des heiligen Benedikt können Kinder und Familien sowohl etwas über Benedikt als auch etwas über das Kloster erfahren», erklärt sie. Etwa zwei Stunden

dauert der Rundgang, der für Kinder ab sieben Jahren in Begleitung Erwachsener konzipiert ist. Die Klostertour ist als Räselpfad angelegt und führt an allen interessanten Orten des Klosters vorbei. Neben den kniffligen Räseln an 15 Stationen erzählt der heilige Benedikt über sein Leben. Benedikt hat zu seiner Zeit viel bewirkt, und es lohnt sich, mehr über ihn zu erfahren.

@home

Der Räselbeutel mit den Materialien für den Räselpfad ist im Klosterladen oder an der Pforte für 10 Franken erhältlich. Die meisten Posten befinden sich auf dem Klosterareal. Gute Schuhe und ein Regenschutz sind trotzdem eine gute Idee.

Mit Ausnahme der Siebenschmerzenkapelle und des Abstiegs zur Gnadenkapelle ist der Weg kinderwagengängig. Den Flyer findet ihr auf dem Familienportal

www.kathbl.ch/familie



MARIASTEIN

Redaktion: Marcella Criscione, Fachstelle Jugend kath.bl.
Foto: M. Criscione, Illustration: Franziska Boos, Büsserach